

Touristische «Perlen» von der Quelle bis zur Mündung der Emme

Der Verein Perlenkette Emme bietet nun insgesamt zehn buchbare Erlebnisse entlang der Emme an



Spuren des Abbaus auf dem Sandsteinpfad in Krauchthal.

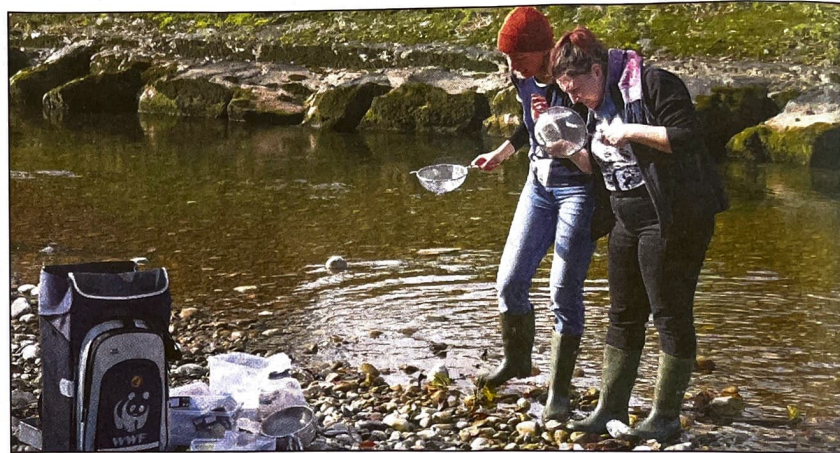
Jetzt sind es schon zehn Perlen, die sich von der Quelle bis zur Mündung der Emme aneinanderreihen. Spontan gibt es bei jeder Perle etwas zu erleben, mit einer Buchung lässt sich das Erlebnis vertiefen. «Noch sind wir nicht bei unserer Vision von 30 Perlen angekommen, aber wir sind auf gutem Weg dazu», so Theophil Bucher, Vorstandsmitglied des Vereins Perlenkette Emme und Gemeinderat von Burgdorf. In Zusammenarbeit mit Emmental Tourismus werden bestehende sowie neue Perlen als naturnahe Tourismusangebote kommuniziert. Auf der neu publizierten Karte sind sowohl die bestehenden als auch weitere geplante Angebote zu finden.

Die neuen Perlen in der Region

Sowohl im obersten Emmental bei Kemmeriboden-Bad als auch an der Mündung bei Solothurn kann der Fluss mit je einer neuen Perle spielerisch erkun-

det werden. Ein Einkaufswägel voll mit Experimentiermaterial steht Gruppen und Schulklassen zur Verfügung. Ausgerüstet mit Fangnetzen, Lupen und weiteren Instrumenten bieten sich kleine Untersuchungen an der Emme oder einem Nebenbach an. Ein dritter Standort des «Wasserbag» genannten Perlenlebnisses ist nächstes Jahr im Schloss Burgdorf geplant. Der WWF Bern hat das Angebot im oberen Emmental aufgebaut und am Medienanlass gezeigt, wie es im Fluss auch im Spätherbst noch von Kleinlebewesen wimmelt. So finden die Fische auch in der kalten Jahreszeit ihre Nahrung.

Sandstein ist ein traditionelles Baumaterial im Emmental. In Krauchthal sind die Spuren des Abbaus, der Bearbeitung und des Transports auf einem eindrücklichen Pfad zu sehen. Wer Lust hat, kann sogar einen Rucksack mit Hammer und Meissel ausleihen und selbst im



Livia Lehmann und Laura Blum vom WWF Bern demonstrieren die Wasseruntersuchungen mit dem «Wasserbag» für Familien und Schulklassen.

Bilder: zvg

Demosteinbruch Sandstein abbauen. Das nahe Dorfmuseum bringt vertiefte Einblicke in die auch leidvolle Geschichte des Sandsteinabbaus.

Weitere Perlen in Planung

Und schon stehen noch mehr Perlen Schlange, um in die Perlenkette aufgenommen zu werden. Die Karte auf der Website perlenkette-emme.ch zeigt, dass zehn weitere Perlen geplant sind.

Chörblichrut: vom Anbau im Emmental zu den ersten Produkten

Traditionell wird aus der im Emmental selten gewordenen Wildpflanze ein Volksheilmittel gewonnen, das gegen vielerlei Leiden gut ist. Der Verein Perlenkette Emme hat mit drei Bauernbetrieben einen nachhaltigeren Anbau der Heilpflanze gestartet. Dieses Jahr kam zum ersten Mal eine ansehnliche Menge an Pflanzengut zusammen, sodass vorab

die Mitglieder des Vereins sowohl das neu standardisierte traditionelle Chörblichrutwasser als auch einen Kräuterbrand als Genussmittel ergattern können. Die Distillerie Studer & Co AG in Escholzmatt veredelt dabei das Chörblichrut zu einem intensiv duftenden Schnaps. Bestellungen können bis Ende Jahr nur über die Website des Vereins erfolgen (perlenkette-emme.ch). «Die Vereinsmitglieder fördern die Lancierung weiterer Perlen und profitieren von exklusiven Exkursionen und der «Special Edition» unseres Chörblichrut-Produktes», so die Werbebotschaft des Vereinspräsidenten Christian Hedinger.

zvg

Kurz-News

■ Sozialdirektion

Neue Interimsleitung der Sozialdirektion